

Dienstag, 22. Oktober 2019

## Einbruch

## Ein Unbekannter schleicht sich ein

**Bonlanden** Während der Anwesenheit der Bewohner hat sich am Sonntag ein Unbekannter in eine Erdgeschosswohnung an der Mühlbachstraße eingeschlichen. Den polizeilichen Ermittlungen zufolge gelangte der Unbekannte gegen 15.30 Uhr über ein offenes Tor auf das Grundstück und über eine ebenfalls offen stehende Terrassentür in die Wohnung. Dort ließ er neben einer Geldbörse auch ein iPad mitgehen, während sich sein Komplize an einer Grundstücksecke postiert hatte und die Wohnungsinhaber beobachtete.

Beide Männer werden als etwa 1,80 Meter groß beschrieben. Der Dieb wird auf etwa 20 bis 25 Jahre alt geschätzt und soll dunkel und mit einer Jacke mit braunem Wappen bekleidet gewesen sein. Sein Komplize soll etwa 25 bis 30 Jahre alt sein. Das Polizeirevier Filderstadt hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Telefonnummer 0711/70913 um Hinweise. red

## SPD-Antrag

## Weitere Fragen zur Ganztagsgrundschule

**Bonlanden** Bisher steht lediglich fest, dass es eine Ganztagsgrundschule in Bonlanden geben soll. Wo und in welcher Konstellation sie eingerichtet wird, ist noch offen. Die Verwaltung priorisiert einen gemeinsamen Standort des Ganz- und Halbtagsbetriebs an der Uhlbergschule. Die Freien Wähler favorisieren einen Standort der Halbtagschule am Standort Schillerschule und einen Ganztagsbetrieb in der Uhlbergschule. Die SPD-Fraktion will nun von der Verwaltung wissen, ob eine zweite Grundschule überhaupt genehmigt würde. Außerdem wollen die Sozialdemokraten geklärt haben, ob die Kernzeitbetreuung mit dem Ganztagsbetrieb an einem Standort Uhlbergschule koordiniert werden kann. Schließlich beantragt die SPD, dass die Ganztagsgrundschule so geplant wird, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch gebundene Ganztagszüge neben der offenen Form der Ganztagsgrundschule möglich sind. red

## Training

## Wie Kindern im Notfall geholfen wird

**Leinfelden** Der Verein Arche Nora organisiert ein Kindernotfall-Training am Dienstag, 22. Oktober. Der Termin dauert von 19 bis 22 Uhr und wird vom Institut für Notfallmanagement und Simulation angeboten. Wer teilnehmen will, bezahlt eine Gebühr von 55 Euro pro Person. Erwachsene lernen hierbei, wie sie Kindern im Notfall helfen können. Der Kurs ist an der Geranienstraße 11. Kurzzentschlossene können noch mitmachen. Anmeldungen von 9.30 bis 11.30 Uhr unter Telefon 0711/75 24 27, danach via E-Mail an info@archenora-le.de. Die Mails werden regelmäßig abgerufen. red

## Zeugenaufruf

## Autos zerkratzt und Roller umgeworfen

**Echterdingen** Wie die Polizei mitteilt, hat ein Unbekannter in der Nacht von Samstag, 23. Oktober, um Sonntag, 7. Uhr, an der Max-Eyth-Straße, mindestens fünf Autos zerkratzt und einen Roller umgeworfen. Alle Fahrzeuge waren ordnungsgemäß am Straßenrand geparkt. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf mehrere Tausend Euro. Der Polizeiposten Leinfelden-Echterdingen hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise. Auch werden mögliche weitere Geschädigte gebeten, sich unter der Telefonnummer 0711/90 37 70 zu melden. red

## Lunaweg

## Wer hat Ideen für den Spielplatz?

**Dürrlewang** Wie sollen der Spielplatz und die Sportfläche am Lunaweg in Dürrlewang künftig aussehen? Ihren Beitrag zur Antwort auf die Frage dürfen alle leisten, die möchten. Es gibt einen Info-Termin am Mittwoch, 23. Oktober, 14 bis 18 Uhr. Dann dürfen alle an der Gestaltung des Platzes mit ihren Ideen mitwirken. Im Anschluss soll es zudem eine Begehung geben, Startpunkt dafür ist der Spielplatz am Lunaweg. red

## Der Arzt, der Schmerzen wegsingt

**Sillenbuch** Musik ist Seelenhygiene und aktiviert die Selbstheilungskräfte. Davon ist der Allgemeinmediziner Wolfgang Bosch überzeugt. Nun will er andere anstecken und lädt zu einem Gesangsabend für jedermann ein. Von Caroline Holowiecki

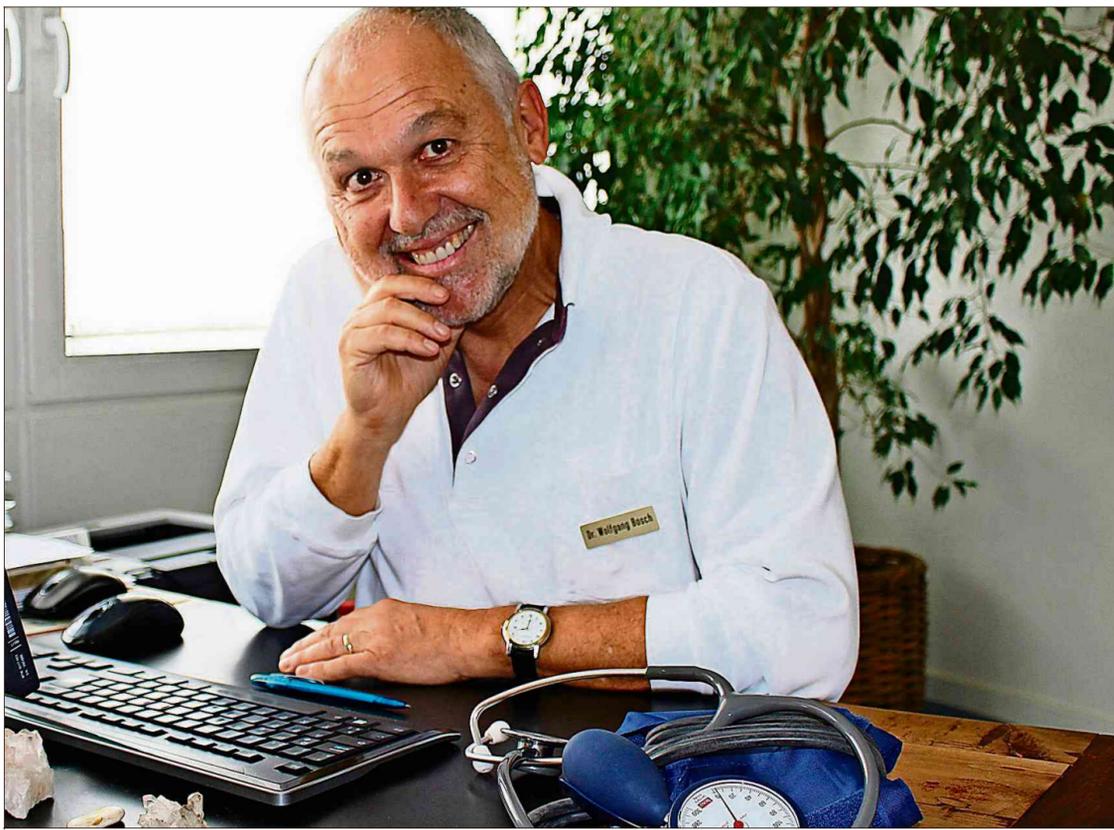
**G**uten Tag, Herr Doktor, ich fühle mich seit Tagen schlapp.“ „Dann schmettern Sie doch ein beherztes ‚We will rock you‘ und hinterher noch etwas von den Beatles, und gleich geht's Ihnen besser!“ Solche Dialoge führt Wolfgang Bosch in seiner Praxis in Ostfildern-Ruit eher nicht, dennoch: Der promovierte Allgemeinmediziner ist ein Verfechter des Gesangs als Medizin.

Was dahintersteckt, sind Seelenhygiene und Selbstfürsorge sowie die Aktivierung von Selbstheilungskräften. Ist man ausgeglichen, geht es einem körperlich besser, „das ist unumstritten“, erklärt Wolfgang Bosch. „Ich frage Patienten oft, was machen Sie sonst so? Wo laden Sie Ihre Batterien auf, wo geht's Ihnen gut?“, erklärt er, und dann ermuntere er die Menschen, die allzu oft in seiner Praxis vorstellig werden, auch etwas für die eigene Balance zu tun. Sport zu treiben, zu malen – oder eben zu singen. Das regt nämlich nicht nur die Atmung und den gesamten Körper an, beim Trällern schüttet man auch Endorphine aus, sogenannte Glückshormone, und die wiederum haben eine schmerzlindernde Wirkung und stärken das Immunsystem. Im Idealfall heißt das: Man wird seltener krank. „Das ist Prävention“, sagt der Sillenbucher.

„Ich frage Patienten oft, was machen Sie sonst so? Wo laden Sie Ihre Batterien auf?“

Wolfgang Bosch, singender Arzt

Diese ganzheitliche Betrachtung des Körpers kommt nicht von ungefähr. Der Schulmediziner ist auch Naturheilverfahren und der Psychosomatik zugetan. Seine Ideen will er jedermann angeeignet lassen. Anfang November richtet er gemeinsam mit befreundeten Musikern ein großes Mitsingkonzert aus. Die Idee ist simpel: dazukommen, den Text, der an die Wand projiziert wird, mitlesen und loslegen. Der gebürtige Bayer Wolfgang Bosch spielt Gitarre und singt Schlager, Volks-tümliches, Wirtshauslieder und Gassen-



Wolfgang Bosch setzt auch auf Musik zur Genesung seiner Patienten.

Foto: Caroline Holowiecki

hauer aus Pop und Rock – vom Jodler über „Sierra Madre“ bis „I am sailing“. Der 66-Jährige verspricht: „Jeder kann singen, und wer daneben singt, fällt in der Masse nicht auf.“

Wolfgang Bosch ist ein reiner Hobby-musikant. Gemeinsam mit Gleichgesinnten richtet er immer wieder private Hausmusik-Abende aus oder tritt im Altenheim auf, um die Senioren zu beglücken. „Als Arzt bin ich der Helfer. Ich mache aus

Prinzip, was Leuten guttut.“ Zum ersten Mal öffentlich in die Saiten gehauen hat er 2017 anlässlich des 30-jährigen Bestehens seiner Praxis, ein Jahr später folgte die Mitsingkonzert-Premiere. Nun steht eben die zweite Auflage an. Dass die Gesangstherapie ihm unter Umständen weniger Patienten in der Praxis beschert, nimmt er mit einem Lächeln hin. Der Arzt macht es ja nicht ganz uneigennützig, denn die Veranstaltung schenkt auch ihm jede Menge

heilende Endorphine. „Wenn der Saal mit-grölt, bin ich glücklich.“

**Mitsingen** Das Mitsingkonzert findet am Samstag, 9. November, in der Waldheimhalle in Ostfildern-Ruit statt. Die Türen öffnen sich um 18.30 Uhr, los geht es eine Stunde später. Es gibt Bewirtung. Der Eintritt ist kostenfrei. Spenden gehen an die örtliche Bürgerstiftung. Weitere Informationen gibt es zudem im Internet unter [www.saitenreisser.com](http://www.saitenreisser.com).

## Zwei Ehrennadeln und einige neue Namen

**Sillenbuch** Der neue Bezirksbeirat hat nun offiziell seine Arbeit aufgenommen. Von Caroline Holowiecki

**S**illenbuch hat einen neuen Bezirksbeirat. In der jüngsten Sitzung vergangene Woche hat sich das Gremium konstituiert. Zuvor waren die aus-gechiedenen Mitglieder vom Bezirksvorsteher Peter-Alexander Schreck verabschiedet worden. In der neuen fünfjährigen Legislaturperiode nicht mehr dabei sind Hendrik Wolff und Brigitte Ott-Göbel (beide CDU), Manfred Riese (SÖS/Linke-plus) und Knut Krüger (FDP), zudem sind

die Stellvertreter Volker Gehring (CDU), Hakan Caliskan (SPD), Philipp Sautter (Freie Wähler) und Christian Brokate (FDP) nicht mehr dabei. Zum Dank für die Tätigkeit gab es eine Urkunde des Oberbürgermeisters, Hendrik Wolff und Knut Krüger bekamen für ihre besonders lange Tätigkeit zudem die Ehrennadel des Landes verliehen.

Zudem wurden die neuen Mitglieder verpflichtet. Von Stellvertreterinnen zu

vollwertigen Mitgliedern des Bezirksbeirat aufgestiegen sind Mila Hübler (CDU) und Irene Kamm (ehemals SÖS/Linke-plus, jetzt Fraktionsgemeinschaft von Linke, SÖS, Piraten und Tierschutzpartei – FrAKTION). Neu hinzugekommen sind die Bezirksbeiräte Jochen Gunzelmann und Susanne Rehm (beide Grüne), Claudia Pfeiffer (CDU) sowie Johanna Molitor (FDP), außerdem die stellvertretenden Mitglieder Anne-Katrin Brendle-Weith und Richard Hiller-Bixel (beide Grüne), Simon August und Catherine Rommel (beide CDU), John Fonk (SPD), Philipp Bubeck (FDP) und Gerrit Heidelberg (FrAKTION). Die AfD hätte laut Kommu-

nalwahlergebnis das Recht auf einen Sitz, stellt aber wie in der Legislaturperiode zuvor keinen Vertreter.

Nach wie vor im lokalpolitischen Gremium sind die vollwertigen Mitglieder Jürgen Frick und Dieter Grötzinger (Fraktionssprecher) bei den Grünen, Melanie Gehring und Philipp Kordowich (Sprecher) bei der CDU, Claudia Carl-Willing und Ulrich Storz (Sprecher) für die SPD und Walter Haag als Freier Wähler. Ebenso wieder als stellvertretende Mitglieder dabei sind Marco Kärcher und Ulrich Riegger (beide Grüne), Gerhard Reiker (CDU) sowie Christa Widmaier-Berthold (SPD).

## Keine Extrawürste für Kaltental

**Kaltental** Der Stadtteil mit den steilen Hängen hat sich Stella-Roller gewünscht. Aber daraus wird vorerst nichts. Von Kathrin Wesely

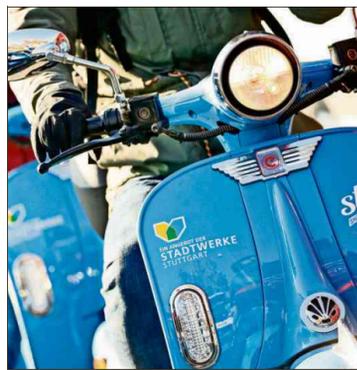
**S**eit fünf Jahren surren die hellblauen Elektroroller durch Stuttgart und können nach Gebrauch irgendwo abgestellt werden. Bloß in Kaltental nicht. Das will Bezirksbeirat Wolf-Dieter Wieland (FDP) nicht in den Kopf. „Dabei ist es da echt steil! In der Innenstadt ist das Rollerfahren Luxus, in Kaltental aber wäre es notwendig. Wieso orientiert man sich nicht am echten Bedarf der Bürger?“

In der Tat ist die Flotte zwar in den vergangenen Jahren stückweise ausgebaut worden, bis in den äußersten Süden reicht sie aber noch nicht hinein. Denn zurückgeben kann man die elektrisch betriebenen Stella-Roller nämlich nur in einem sogenannten „Zuhausegebiet“, das knapp 50 Quadratkilometer umfasst – knapp vorbei an Kaltental.

Dahinter stecke keine böswillige Absicht, versicherte der Geschäftsführer der Stadtwerke Stuttgart, Olaf Kieser, in der jüngsten Sitzung des Bezirksbeirates Süd. „Das ist keine Willkür, sondern langsames Wachstum.“ Die Stadtwerke erweitern die Flotte sukzessive, irgendwann werde sie auch in Kaltental ankommen. Denn je mehr Roller unterwegs sind, desto rentabler ist die Flotte. Die Wartung ist aufwendig. Allabendlich macht ein Elektroauto

die Runde, prüft und wechselt die Akkus der Roller. „Wir haben mal mit 15 Rollern angefangen, heute sind es 200.“ Bis zur Saison 2019 hätten die mittlerweile 17 000 Nutzer insgesamt 700 000 Kilometer zurückgelegt, sagte Kieser. Die Stella-Roller sind in seinen Augen eine einzige Erfolgsgeschichte. Ob die E-Scooter, die sich derzeit ungeheurer Beliebtheit erfreuen und sich auf scheinbar wundersame Weise in der Stadt vermehren, eine Konkurrenz zu den Rollern darstellen, wollten mehrere Bezirksbeiräte wissen. „Gar nicht“, entgegnete Flottenmanager Sebastian Willy. „Die werden ganz anders genutzt“, hauptsächlich in der Innenstadt und auf sehr kurzen Strecken. Offenbar bieten sie dem Kaltentaler also auch keine Alternative.

Olaf Kieser nutzte das Stichwort, um ein paar Salven auf die Scooter abzufeuern: „Nach einer Saison sind die kaputt und nur noch Elektroschrott. In Paris zum Beispiel landen sie regelmäßig in der Seine. Außerdem sind E-Scooter hochgradig gefährlich: keine Helmpflicht, kaum sichtbar aber ziemlich schnell.“ Ein Unterschied sei auch, dass man volljährig sein müsse, um überhaupt einen Stella-Roller mieten zu dürfen. Bei dem Verleih setzen die Stadtwerke weiterhin auf das



Kaltental muss sich brav hinten anstellen, wie alle anderen auch. Foto: Lg/Leif Piechowski

Free-Floating-Prinzip. Die Roller können per App in besagtem Gebiet von 48 Quadratkilometern gemietet und abgestellt werden. Seitdem die Flotte im Frühjahr erweitert wurde, haben die Preise leicht angezogen.

Nach einer Anmeldegebühr von 19 Euro inklusive 15 Freiminuten bezahlt der Nutzer 24 Cent pro Minute. Kunden, die bei den Stadtwerken einen Ökostromtarif abgeschlossen haben, zahlen 19 Cent pro Minute. Der Tagessatz für die Roller-nutzung liegt derzeit bei 23 Euro. Die Selbstbeteiligung in einem Schadensfall beträgt maximal 350 Euro.

## ABONNENTENSERVICE

Jeden Morgen arbeiten viele Menschen daran, dass Sie Ihre Zeitung pünktlich erhalten. Sollte es dennoch mal etwas zu beanstanden geben oder Sie möchten unsere umfangreichen Service-Leistungen nutzen, so erreichen Sie den Abbonnentenservice Montag bis Freitag von 7 bis 17.30 Uhr und Samstag von 7.30 bis 12 Uhr unter folgenden Telefonnummern:  
Telefon Leserservice 07 11 / 72 05 - 61 61  
Fax Leserservice 07 11 / 72 05 - 61 62

## Lokales Impressum

## Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER ZEITUNG

STUTTGARTER NACHRICHTEN

## Redaktion Filder-Zeitung:

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart  
Verantwortlich: Jan Sellner  
Koordination: Ralf Gunkel  
Leitung: Judith A. Sägesser

Fon: 07 11 / 72 05 89 56  
Fax: 07 11 / 72 05 89 59  
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

## Anzeigen:

Verantwortlich: Oliver Nothelfer  
Fon: 07 11 / 72 05-15 01  
Fax: 07 11 / 72 05-15 09  
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 8.10.2019

## Verlag:

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH  
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)  
70567 Stuttgart